

Interview mit Stephan Weil

## In der Großen Koalition häufiger klare Kante zeigen



### Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen

© SPD-Landesverband Niedersachsen

Am Ende war es weniger knapp, als viele gedacht haben: 66 Prozent der gültigen Stimmen beim Mitgliedervotum wurden für die große Koalition abgegeben. Und das, obwohl die parteiinterne Kritik an einem erneuten Bündnis mit der Union so stark war wie noch nie und selbst erfahrene Beobachter bis zum Schluss zweifelten, ob die notwendige Mehrheit erreicht wird. Was folgt aus der Entscheidung? Wir sprachen darüber mit Ministerpräsident Stephan Weil, der zugleich Vorsitzender des SPD-Landesverbandes Niedersachsen ist.

**Die Partei hat entschieden. Rund 2/3 der Mitglieder haben grünes Licht für den Eintritt in eine Große Koalition gegeben. Beobachtern ist**

**allerdings aufgefallen, dass es im Willy-Brandt-Haus keinerlei Beifall für das positive Ergebnis des Mitgliedervotums gab. Sind Sie zufrieden mit dem Ergebnis?**

STEPHAN WEIL: Die Entscheidung der SPD-Mitglieder für eine Regierungsbeteiligung hat mich wirklich gefreut und erleichtert. Bekanntermaßen war es nun wirklich nicht so, dass eine Neuaufgabe der großen Koalition mein Ziel vor den Bundestagswahlen gewesen wäre. Aber nach dem Scheitern von Jamaika war der Eintritt der SPD in die Bundesregierung notwendig für stabile Verhältnisse und die einzige realistische Alternative zu Neuwahlen. Nicht ohne Grund ist den SPD-Mitgliedern dieser Schritt sehr schwer-

gefallen. Dass am Ende aber doch eine klare Mehrheit dafür war, sagt eine Menge über den Charakter der SPD aus: Die SPD war in mehr als anderthalb Jahrhunderten immer bereit, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen.



Immer ein offenes Ohr für die Sorgen der Menschen im Lande. Ministerpräsident Weil im Gespräch mit einer älteren Bürgerin.

© SPD-Landesverband Niedersachsen

**1/3 der Mitglieder, immerhin 123.000, haben Nein zur GroKo gesagt. Kritiker sehen die SPD deshalb „geschwächt und gespalten“. Olaf Scholz dagegen sprach davon, dass „wir in der Diskussion weiter zusammengewachsen sind“. Was gilt?**

WEIL: Eine gesplattene Partei kann ich wirklich nicht erkennen. Im Gegenteil: Ich bin sehr stolz darauf, wie wir die innerparteiliche Diskussion geführt haben. In den Wochen vor dem Mitgliederentscheid bin ich auf vielen Veranstaltungen gewesen und überall ist intensiv und leidenschaftlich, aber durchweg fair und respektvoll miteinander diskutiert worden. Das ist die Grundlage dafür, dass wir jetzt gemeinsam weitermachen können - ganz egal, ob man vorher für oder gegen eine Regierungsbeteiligung gewesen ist.

**Wie geht die SPD mit diesem Drittel ihrer Mitgliedschaft um? Rechnen Sie damit, dass der innerparteiliche Widerstand anhalten wird?**

WEIL: Nein, denn auch die erklärten Gegner der Großen Koalition, allen voran die Jusos, haben nach dem Mitgliederentscheid klargemacht, dass sie dieses demokratische Ergebnis akzeptieren und wir uns jetzt gemeinsam der Erneue-

rung unserer Partei widmen werden. Die Erneuerung der SPD ist eine gemeinsame Forderung von Befürwortern und Kritikern einer Regierungsbeteiligung und eine Aufgabe an uns alle, der ich mich auch persönlich verpflichtet fühle.

**Mitarbeit in der Regierung versus Erneuerung: Kritiker eines Eintritts der SPD in ein Kabinett Merkel haben dies damit begründet, dass Erneuerung nur in der Opposition möglich ist. Was sagen Sie denen? Was muss getan werden, damit der SPD ein „Comeback“ gelingt?**

WEIL: Die notwendige Erneuerung der SPD ist als Regierungspartei nicht schwerer als in der Opposition – leichter allerdings auch nicht. Durch das Ergebnis des Mitgliederentscheides haben wir jetzt aber die Möglichkeit, den Erneuerungsprozess in den nächsten Jahren gemeinsam konsequent anzugehen. Diese Chance hätten wir nicht gehabt, wenn es jetzt zu Neuwahlen gekommen wäre. Unbestritten ist aber, dass die SPD in den vergangenen Jahren viele Fehler gemacht hat. Wir müssen jetzt die richtigen Schlüsse ziehen, damit uns ein Comeback gelingen kann. Wir müssen wieder ein klares Profil entwickeln und den Bürgern wieder klarmachen, dass sie auf die SPD zählen können, dass wir ihr Anwalt sind und sie sonst keinen haben. Zur Erneuerung gehört aber auch, dass wir einerseits Kontinuität in der Parteiführung herstellen, andererseits aber auch den notwendigen Generationenwechsel in der Parteispitze einleiten.

**Nach der Bundestagswahl am 24. September hieß es, die SPD habe gegenüber den Wählerinnen und Wählern ihren positiven Anteil an der Regierungsarbeit nicht deutlich genug vermitteln können: Stichworte Mindestlohn, Rente mit 63, Ehe für alle. Was muss sich da ändern?**

WEIL: Bei der Diskussion der Sondierungsergebnisse haben wir es doch wieder erlebt: Wenn es ein Haar in der Suppe gibt, kann man über das Haar sprechen oder über die Suppe, in der es schwimmt. In der SPD reden wir leider viel zu oft über das Haar. Wir werden in der neuen Großen Koalition aber auch häufiger klare Kante zeigen müssen, gerade gegenüber den Jungs von der CSU. Da müssen wir auch riskieren, dass der Haussegen mal schief hängt.

## Mit neuem Schwung für Niedersachsen

# Politik für ein sicheres und innovatives Land fortsetzen

Während es sich in Berlin hingezogen hat, haben wir in Niedersachsen nach der Wahl im Oktober recht schnell und geräuschlos eine neue Regierung gebildet. Nach der Absage der FDP an eine Ampel-Koalition steht Stephan Weil nun einer Koalition mit der CDU vor. Auch mit dem neuen Partner wollen wir unsere Politik für ein sicheres, gerechtes und innovatives Niedersachsen fortsetzen.

Größtes Vorhaben der neuen Regierung ist zweifelsohne die Abschaffung der Kita-Gebühren, die wir als SPD im Wahlkampf versprochen haben. Für uns steht dieses Vorhaben in einer Reihe mit der Abschaffung der Studiengebühren. Wir wollen, dass Bildung möglichst kostenfrei und jedem zugänglich ist. Da gerade die frühkindliche Bildung entscheidend dafür ist, ob ein Kind mit gerechten Chancen in die Grundschule startet, steht nun diese nun im Fokus. Dabei ist für uns aber auch klar, dass die Kostenfreiheit nicht zu Lasten der Qualität der Kitas führen darf. Deswegen wollen wir parallel zur Gebührenfreiheit weiter in die frühkindliche Bildung investieren. Bereits ab August sollen die Eltern nicht mehr für die Betreuung ihrer Kinder zahlen müssen.

Außerdem wollen wir in den nächsten Jahren dafür sorgen, dass die Busfahrkarten für Schüler der Klassen 11-13 wieder übernommen werden und Schulgelder in sozialen Berufen abgeschafft werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Koalition ist die Sicherheit. Bereits in den vergangenen Jahren haben wir bei der Polizei mächtig aufgeräumt. Dazu gehört, dass wir die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung der Polizeibeamten endlich verbessert haben. Auch in den kommenden Jahren wollen wir die Zulagen erhöhen, die Polizisten bekommen wenn sie an Wochenenden oder nachts arbeiten, also bspw. bei Fußballspielen. Außerdem wollen wir 3.000 neue Stellen bei Vollzug, Verwaltung und Expertise bei der Polizei schaffen.

Die gewaltige Summe von insgesamt 1 Milliarde Euro soll in den Masterplan Digitalisierung



**Bernd Lynack ist erneut in den Landtag gewählt worden. In diesem Beitrag zieht er eine erste Bilanz der Arbeit in der neuen Legislaturperiode**

fließen. Größter und wichtigster Punkt hierbei ist die Versorgung mit schnellem Internet. Zielmarke ist bis 2025 eine flächendeckende Übertragungsgeschwindigkeit von 1 Gigabit. Das Wirtschaftsministerium wird für die Umsetzung dieser Aufgabe um den Bereich Digitales aufgewertet.

Im Bereich Gesundheit werden wir den drohenden Ärztemangel insbesondere auf dem Land mit zusätzlichen Medizinstudienplätzen vorbeugen. Im Bereich der Pflege streben wir verbindliche Mindeststandards für den Personalschlüssel an, um so die Situation für Pflegenden wie Gepflegte spürbar zu verbessern.

Auch wenn diese Koalition eher eine Verunfts- als eine Liebesheirat ist, sollen die nächsten 5 Jahre genutzt werden, um Niedersachsen auf zentralen Politikfeldern voranzubringen. Ich werde mich auch in dieser neuen Regierungszeit weiterhin für Hildesheim und seine Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Als Hildesheimer und natürlich als Himmelsthürer stehe ich Ihnen gerne weiterhin für Ihre Fragen und Anliegen zur Verfügung. Alle Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie unter [bernd-lynack.de](http://bernd-lynack.de).

## Erfolgsgeschichte für Studierende und den Nahverkehr

**Zum Start des kommenden Wintersemesters gibt es für die Studierenden in Niedersachsen und Bremen eine tolle neue Verbesserung. Das neue landesweite Semesterticket kommt.**



**Den Studierenden steht ein Netz an Verkehrsanbietern zur Verfügung**

Bereits jetzt gibt es an den meisten Hochschulen im Lande Semestertickets. Das

Verfahren sieht dabei so aus, dass alle Studierenden einer Hochschule verpflichtet sind, ein Semesterticket abzunehmen. Die Vertretung der Studenten verhandelt dann mit diesem Faustpfand im Rücken mit den Verkehrsunternehmen. Das betrifft zum einen die Anbieter vor Ort (also z.B. SVHi und RVHi), zum anderen die Unternehmen des Nahverkehrs auf der Schiene, damit Studierende in ganz Niedersachsen die Regionalzüge und S-Bahnen nutzen können.

Seit der Liberalisierung des Schienenpersonennahverkehrs sind neben der Deutschen Bahn eine Vielzahl von anderen Unternehmen aktiv. Die Studierendenvertretung jeder einzelnen Hochschule musste mit jedem einzelnen Unternehmen einen individuellen Vertrag zu einem individuellen Preis aushandeln. Das bedeutete zum Einen einen beträchtlichen Aufwand, zum anderen führte es zu einem Flickenteppich bei der Gültigkeit des Semestertickets. Denn nicht jede Hochschule schloss mit jedem Verkehrsunternehmen einen Vertrag; über jede Strecke im Land. So ergab sich eine große Unsicherheit bei den Studierenden, wo sie mit ihrem Ticket fahren können und wo nicht. Auch war das Preis-/Leistungsverhältnis des Tickets unterschiedlich, je nachdem wie groß die Verhandlungsmacht der Studierenden war.

Doch mit diesem Verfahren ist nun Schluss. Ab Wintersemester 2018/19 gibt es das einheitliche Semesterticket. Alle Studierenden verhandeln

gebündelt mit der Niedersachsentarif GmbH. Somit gibt es ein festes Netz, in dem die Studierenden fahren können, unabhängig davon, ob die Strecke von der Deutschen Bahn, dem Metronom oder der NordWest-Bahn betrieben wird.

Außerdem reicht das Ticket weit über die Grenzen Niedersachsens hinaus. Neben Hamburg reicht das Ticket künftig bis zu attraktiven Zielen wie Lübeck, Magdeburg, Kassel, Münster oder sogar Hengelo in den Niederlanden. Somit gibt es ein deutlich besseres Preis-/Leistungsverhältnis. Auch für die Verkehrsunternehmen bietet dieses neue Modell die Sicherheit, dass sie fest mit den Geldern rechnen können, die sie von den Inhabern der Semestertickets erhalten. Der Preis liegt bei rund 130 Euro pro Person und Halbjahr.

Zu verdanken haben die Studierenden dieses neue Ticket übrigens sich selber. Über viele Jahre hinweg haben sich einzelne Vertreter größtenteils ehrenamtlich ins Zeug gelegt und für das einheitliche Ticket gekämpft. Dabei wurden sie auf der politischen Seite von der SPD-Landtagsfraktion unterstützt. Auch die Landesnahverkehrsgesellschaft als Vertragspartner hat wesentlich zum Zustandekommen der neuen Regelungen beigetragen.

Alle beteiligten Hochschulen haben den Beschluss über die Einführung des Tickets in einer Urabstimmung bzw. einer Abstimmung im Studierendenparlament demokratisch herbeigeführt. Somit steht den neuen Semestertickets nichts mehr im Wege. Eine Erfolgsgeschichte für Studierende und den Öffentlichen Personennahverkehr.

Bernd Lynack

## Ein Schritt auf dem Weg zur Erneuerung der Partei



**Der Stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende Stefan Politze mit Ludwig Bommersbach, Norbert Siegel und Joachim Tiemer vom SPD-Vorstand Himmelsthür**

„Wie klappt es denn bei euch in Hannover mit der Großen Koalition?“ Im Zeichen des Mitgliedervotums war dies eine der Fragen, mit denen Stefan Politze bei der Jahreshauptversammlung konfrontiert wurde. Politze blieb die Antwort nicht schuldig. In der schwarz-roten Koalition unter MP Stephan Weil „funktioniert es gut“. Er bewertete diese Regierungskonstellation sogar besser als die „Ampel“, die auch machbar gewesen wäre, aber am Widerstand von FDP-Chef Stefan Birkner gescheitert war. Politze wurde auch zur Zukunft der SPD gefragt. Auch hierfür hatte er eine Antwort parat. Es komme darauf an, dass in einer starken Parteispitze Teamarbeit praktiziert und die Basis „mitgenommen“ wird. Als wichtig erachtete der Stellv. Fraktionsvorsitzende es, mit Hilfe eines „ordentlichen Marketings“ gegenüber der Öffentlichkeit die Erfolge der eigenen Regierungsarbeit deutlich zu machen.

Thema des Referats waren die „Herausforderungen in der Legislaturperiode 2017 – 2022“. Stefan Politze stellte in diesem Zusammenhang die Schwerpunktthemen der 18. Wahlperiode vor und erläuterte die finanziellen Konsequenzen. Im Nachtragshaushalt sind Ausgaben von 776 Millionen Euro vorgesehen. Die angekündigte Beitragsfreiheit für Kindergärten wird im Laufe des Jahres umgesetzt. Geplant ist die Einstellung von 1.000 neuen Lehrkräften. Im Zuge einer Novellierung des Schulgesetzes soll der Ein-

schulungstichtag flexibilisiert werden. Um die Unterrichtsversorgung an Grundschulen zu verbessern, wird die Sprachförderung ausländischer Kinder schwerpunktmäßig in der Kita angesiedelt. Dem gleichen Ziel dient die Fortsetzung der Abordnung von Gymnasiallehrkräften an Grundschulen.

Es ist die feste Absicht der Landesregierung, die Besoldung der Grundschullehrkräfte anzuheben.

3.000 neue Stellen werden im Polizeidienst geschaffen. Die technische Ausstattung der Polizei wird modernisiert. Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft sieht die Landesregierung als eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre an.

Das Referat war der Höhepunkt der Jahreshauptversammlung. Im Anschluss an die Rechenschaftsberichte des Vorstands standen die Wahlen an. Neben den bekannten Gesichtern wie Ludwig Bommersbach als Vorsitzender, Norbert Siegel als Schatzmeister und Joachim Tiemer als Schriftführer werden dem Vorstand künftig auch Mitglieder der jüngeren Generation angehören. Michael Brinkop (29) wurde zum Stellvertretenden Vorsitzenden gewählt, Dennis Bartels (27) und Björn Siegel (34) gehören dem neuen Vorstand als Beisitzer an. Auch dies kann als Beitrag zur viel beschworenen Erneuerung der Partei betrachtet werden.

## 6,4 Millionen Euro für die Schulsanierung

Die Stadt Hildesheim kann als Schulträger mit 6,4 Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionsprogramm des Bundes für die Modernisierung, Sanierung und Erweiterung der kommunalen Schulinfrastruktur rechnen. „Das ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zu einer deutlich verbesserten Situation an unseren Schulen“, erklärte der SPD – Landtagsabgeordnete Bernd Lynack gegenüber der Presse.

Wie Lynack ausführte, hat die SPD-geführte Landesregierung per Kabinettsbeschluss dafür gesorgt, dass der entsprechende Gesetzentwurf im Niedersächsischen Landtag beraten werden



**Der Gesetzentwurf zur Förderung der Infrastruktur der Schulen steht kurz vor seiner Verabschiedung**

© Niedersächsischer Landtag

kann. Das Gesamtvolumen der Förderung beträgt bis zum Jahr 2022 rund 289 Millionen Euro. Die Landesregierung, so Lynack, habe schnell gehandelt und mit dem Bund gut verhandelt. So könnten rund 85 Prozent der Kommunen in Niedersachsen, wie auch Hildesheim, mit der Finanzhilfe für die Schulinfrastruktur planen. „Wir als

SPD-Landtagsfraktion wollen den Gesetzentwurf nun schnell beraten, um die Förderung so zeitnah wie möglich auf den Weg zu bringen“, erklärte Lynack das Verfahren.

Lynack ergänzte: „Von diesen Investitionen werden Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer ebenso wie die Eltern in Hildesheim erheblich profitieren.“ Wenn der Gesetzentwurf schnell beschlossen werde, könnten die Maßnahmen kurzfristig beantragt und entsprechend zügig umgesetzt werden, machte der Abgeordnete deutlich. Die Förderanträge können nach der Verabschiedung des Gesetzentwurfes durch den Landtag beim Innenministerium gestellt werden.

Bernd Lynack

*Zuhause im Seniorenzentrum  
Ernst-Kipker-Haus in Himmelsthür*



Bei uns werden Sie sich zu **Hause** fühlen.  
Wir bieten Ihnen Pflege und Betreuung in **familiärer** Atmosphäre mit einem vielfältigen **Betreuungsangebot**.  
Im Lebensraum für an **Demenz erkrankte** Menschen werden Sie sich **sicher** und **geborgen** fühlen.  
Sollten Sie zeitweise nicht zu Hause gepflegt werden können, seien Sie unser Gast in der **Kurzzeit- oder** **Verhinderungspflege**.

Für Ihre **Fragen** stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.



Soziale Dienste  
Bezirk Hannover gGmbH  
Wohnen & Pflegen

Ernst-Kipker-Haus | Telefon 05121/692-0  
Wilhelm-Raabe-Straße 6 | 31137 Hildesheim

### Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Himmelsthür,  
E-Mail: info@spd-himmelsthuer.de  
Internet: http://www.spd-himmelsthuer.de  
V.i.S.d.P.: Ludwig Bommersbach  
Hinter dem Bernwardshof 7  
31137 Hildesheim  
E-Mail g.bommersbach@t-online.de  
Redaktion: Norbert Siegel, Joachim Tiemer  
Auflage: 3.100 Exemplare  
Druck: Druckhaus Köhler GmbH,  
Siemensstraße 1–3, 31177 Harsum  
E-Mail info@druckhaus-koehler.de

Die Einnahmen aus dem Anzeigenverkauf dienen ausschließlich der Reduzierung der Druckkosten.

SPD-Ratsfraktion hat Initiative für die Sporthalle der Realschule ergriffen

## Neubau der Sporthalle der Realschule kommt



**Die Fassade aus Glasbausteinen ist nicht mehr zeitgemäß. Weitere Sanierungsaufgaben stehen an, die einen Neubau einer Halle sinnvoller machen.**

Durch Initiative der SPD-Ratsfraktion wurden im Haushaltsplan 2018 der Stadt Hildesheim für die Jahre 2018 - 2021 Mittel in Höhe von 3,86 Mio. € für den Neubau einer Zweifeld-Sporthalle bereitgestellt. Damit kann die Realschule ihren Schwerpunkt *Sportfreundliche Schule* weiterhin vertreten.

Für den Neubau der Sporthalle sind die erforderlichen Haushaltsmittel auf vier Jahre verteilt worden. Somit kann voraussichtlich mit einem

Neubau ab dem Jahr 2019/2020 gerechnet werden.

Dann wird der Neubau auch dringend erforderlich, da die bisher genutzten Sporthallenflächen am Gymnasium nicht mehr für den Sportunterricht an der Realschule zur Verfügung stehen. Das Gymnasium benötigt die Sporthallenflächen ab Sommer 2021 wegen der Wiedereinführung des 13. Jahrgangs im Gymnasium selbst.

## BRUNS IMMOBILIEN

- Professionelle Bewertung Ihrer Immobilie
- Kompetenter Verkauf Ihrer Immobilie
- Keine Kosten für Verkäufer

Dipl.-Ing. Thomas Bruns  
Tel. : 05121 – 96 21 40



Michael Brinkop rückt in die SPD-Ortsratsfraktion auf

## Politik für den Ort und die Menschen machen

Seit dem 21. Februar 2018 ist Michael Brinkop (29) neues Mitglied der SPD-Fraktion im Ortsrat Himmelsthür. Brinkop ist aufgerückt, nachdem durch den Umzug von Tanja Schulz deren Sitz im Ortsrat frei geworden war.

Aufgewachsen ist er in Himmelsthür. Nach der Grundschule besuchte er die Orientierungsstufe und wechselte später auf das Gymnasium Himmelsthür, wo er 2008 das Abitur ablegte. Anschließend machte er eine Ausbildung zum Bankkaufmann. Seit 2001 ist Brinkop Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Himmelsthür; seit 2013 bekleidet er das Amt des Jugendfeuerwehrwartes und ist für die



**Alfons Bruns verpflichtet das neue Ortsratsmitglied Michael Brinkop. Auf die Zusammenarbeit freuen sich Norbert Siegel, Ludwig Bommersbach und Bernd Lynack sowie Ratsfrau Gabriele Bommersbach**

Geschicke der Jugendfeuerwehr verantwortlich. Auf die politische Arbeit im Ortsrat freut sich das neue Mitglied. „Wichtig ist für mich, dass es in Himmelsthür vorwärts geht. Mein Ziel ist es, Politik für den Ort und für die Menschen zu machen.“ jt

**NASE VOLL VON DEN NACHBARN?**

**juehlcke + dietz** - seit 1968 -  
✓ verkaufen  
✓ vermieten  
✓ verwalten

Immobilien GmbH  
Schützenallee 61  
31134 Hildesheim  
Tel. 05121 - 31038  
www.juehlcke-dietz.de  
info@juehlcke-dietz.de



## Was bedeutet die Digitalisierung für uns?

# Hoffnung auf ein schnelles Glasfaser-Netz

Es muss sich etwas ändern. Da sind sich eigentlich alle Parteien einig. Deutschland braucht einen Plan und einen Antrieb für eine flächendeckende Digitalisierung. Im Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD findet man die Digitalisierung zwar nur als untergeordnetes Thema, jedoch lohnt es sich trotzdem, einen Blick darauf zu werfen.

Neben der Industrie 4.0 und einer digitalisierten Bildung ist für die meisten Bürger wichtig, was sich für sie im alltäglichen Leben verändert. Das möchte ich an zwei Beispielen aus dem Koalitionsvertrag aufzeigen.

### Breitbandausbau

Zum Thema Breitbandausbau heißt es im Koalitionsvertrag:

*„Wir gestalten den Weg in die Gigabit-Gesellschaft mit höchster Priorität. Deshalb wollen wir den flächendeckenden Ausbau mit Gigabit-Netzen bis 2025 erreichen.“*

*„Diese öffentlichen Fördermittel werden wir so einsetzen, dass ausschließlich Ausbauabschnitte förderfähig sind, die mit Glasfasertechnologie ausgebaut werden.“*

Damit gibt es erneute Hoffnung auf die Anbindung aller Bürgerinnen und Bürger an ein schnelles und zukunftsorientiertes Glasfaser-Netz, welches ab dem 01.01.2025 sogar *rechtlich* abgesichert werden soll.



**Ziel ist ein vernetztes Deutschland durch flächendeckende Glasfaseranbindung**

© marchenkoyevhen –  
<http://stock.adobe.com>

Auch wird eine klare Position zur Glasfaser bezogen und nicht wie zuvor und oft von der Telekom vorgeschlagen auch das „Vectoring“ mit einbezogen. (VDSL2-Vectoring ist eine Technologie, mit der die Geschwindigkeit von bestehenden Kupferkabeln erhöht werden kann, ohne komplett neue Kabel zu verlegen.)

### Digitale Verwaltung

*„Wir werden in einem digitalen Portal für Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen einen einfachen, sicheren und auch mobilen Zugang zu allen Verwaltungsdienst-*

*leistungen ermöglichen.“*

*„Der elektronische Personalausweis wird zu einem universellen, sicheren und mobil einsetzbaren Authentifizierungsmedium.“*

Das Staaten es schaffen, alle üblichen Verwaltungsangelegenheiten online abzubilden, zeigt sich am Beispiel von *Estland*. Dort ist es längst normal geworden, Behördengänge digital zu bestreiten. Jedoch leben dort „nur“ ca. 1,3 Millionen Menschen, was es vergleichsweise einfach macht, Prozesse und Strukturen zu ändern. Bei mehr als 82 Millionen Einwohnern gestaltet sich ein solcher Wandel deutlich schwieriger.

Man kann dies sehr gut an der Einführung der *elektronischen Gesundheitskarte* sehen. Diese anfänglich für 2006 geplante Karte enthält bis heute nur einen Bruchteil der Funktionen und Daten, die ursprünglich vorgesehen waren.

Die Online-Funktionen des Personalausweises - also den elektronischen Identitätsnachweis (eID) haben nach „Zeit Online“ Angaben aus dem April 2017 von 51 Millionen Bürgern nur etwa ein Drittel freigeschaltet. Nur 15 Prozent (ca. 2,5 Millionen) haben die Funktion überhaupt schon genutzt.

Bis wir also in einem *digitalen Deutschland* leben, wird noch viel Wasser die Innerste entlang fließen, aber immerhin sind unsere Chancen darauf gestiegen.

Dennis Bartels

Dennis Bartels (27) ist seit dem 23. Februar 2018 Vorstandsmitglied im SPD-Ortsverein Himmelsthür. Nach Abschluss der Albertus-Magnus-Realschule absolvierte er eine Ausbildung zum Fachinformatiker. Seit 2014 arbeitet er in seiner mit ehemaligen Kommilitonen gegründeten Agentur INWENDO, die im Bereich der Software-, App- und Webentwicklung, sowie im E-Commerce tätig ist.



© Sascha Wolters saschawolters.de

**Meine Gesundheitsquelle im Herzen von Himmelsthür**

Paracelsus Apotheke

Paracelsus-Apotheke - An der Pauluskirche 2 - Tel. 924130 :: Mo.-Fr. 8.00-18:30 :: Sa. 8.00-13.00 Uhr

## Delegiertenkonferenz des SPD-Stadtverbandes Hildesheim

# Norbert Siegel als Vorsitzender bestätigt

Norbert Siegel aus Himelsthür ist in der Delegiertenversammlung des SPD-Stadtverbandes mit einer Zustimmung von 87,2 % in seinem Amt als Vorsitzender bestätigt worden. Michael Brinkop wurde als Beisitzer in den Vorstand gewählt.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Norbert Siegel auf die wichtigsten Ereignisse der abgelaufenen Amtsperiode ein. Geprägt wurde sie von den Wahlen des Jahres 2017. Den SPD-Kandidaten Bernd Westphal (Bundestag) und Bernd Lynack (Landtag) gelang es dabei, ihre Mandate direkt zu gewinnen. Gespräche fanden mit den SPD-Ortsvereinen statt. Ziel ist eine Bündelung der politischen Arbeit. Mit dem Format „Kamin-Polit-Talk“ werden Themen für politisch interessierte Menschen aus Hildesheim angesprochen.



Der Vorstand des SPD-Stadtverbandes Hildesheim

Gastredner der Delegiertenversammlung war Detlef Tanke, Generalsekretär der SPD Niedersachsen. Er referierte zum Thema „Erneuerung der Partei“.

GETRÄNKE  
*Schwertfeger*

Tannenweg 23  
31137 Hildesheim

Tel. 05121/64081

[www.getraenke-schwertfeger.de](http://www.getraenke-schwertfeger.de)  
[mail@getraenke-schwertfeger.de](mailto:mail@getraenke-schwertfeger.de)

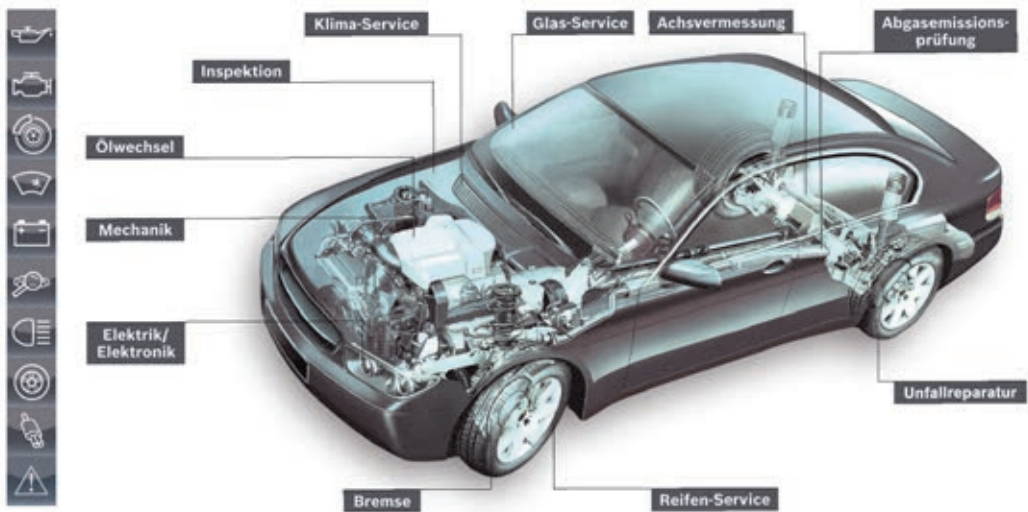


# BOYA

Auto-Zentrum Hildesheim



*Für Ihr Auto tun wir alles.*



**Top Preis ■ Top Qualität ■ Mobilitätsgarantie ■ Erhalt der Herstellergarantie**  
**Inspektion ■ Reparatur ■ Lackierung ■ Originalteile ■ Checks und Wartung**



Besuchen Sie uns auch auf facebook.

**Niederlassung Hildesheim**  
Mastbergstraße 12  
31137 Hildesheim  
Tel.: 05121 - 91 88 999

E-Mail: [info@boya.de](mailto:info@boya.de)  
[www.boya.de](http://www.boya.de)

**Öffnungszeiten**  
Mo – Fr: 8 – 18 Uhr  
Sa: 9 – 12 Uhr

[www.autozentrum-hildesheim.de](http://www.autozentrum-hildesheim.de)



# Diesel-Fahrverbot ist in Hildesheim kein Thema

Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts Leipzig zur Zulässigkeit von Fahrverboten in Städten hat in der Öffentlichkeit erhebliche Wellen ausgelöst. Das Gericht hatte Fahrverbote „grundsätzlich“ für zulässig erklärt, wenn anders der EU-Grenzwert von 40 Mikrogramm Stickstoffdioxid je Kubikmeter Luft nicht einzuhalten ist.

Auch Hildesheim gehört zu den durch Schadstoffe stark belasteten Städten. Doch in Hildesheims Stadtspitze war die Reaktion entspannt. Pressesprecher Helge Miethe erklärte auf Anfrage: „Dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts haben wir gelassen entgegengesehen. Fahrverbote sind für uns kein Thema“. Zur Begründung wies Miethe darauf hin, dass in Hildesheim der Grenzwert im Jahresmittel 2017 mit 42 Mikrogramm/Kubikmeter „nur noch knapp überschritten worden ist“. Außerdem seien in Hildesheim „verkehrslenkende Maßnahmen ergriffen worden“ um den Grenzwert einzuhalten. Gemeint ist die Entlastung der Schuhstraße durch Abbiegeverbote. Die Stadt ist zuversichtlich, das Ziel der Einhaltung der Grenzwerte zu erreichen. Messungen des Gewerbeaufsichtsamtes würden in den nächsten Monaten Aufschluss darüber geben. Allerdings entstehen durch das Abbiegeverbot neue Verkehrsprobleme in der Hildesheimer Innenstadt (Stichwort „Halteverbot für Elterntaxis“), für die noch nach einer Lösung gesucht wird.

Anders sieht es Hannovers OB Stefan Schostok. Er geht davon aus, dass die Stadt schnellstmöglich „flächendeckende“ Diesel-Fahrverbote verhängen muss. Um die entsprechenden Verkehrsschilder aufstellen zu können, braucht die Stadt allerdings die Zustimmung der Landesregierung. Die hofft aber gerade, ohne Fahrverbote auskommen zu können. Überdies sieht sie die Autokonzerne in der Pflicht, durch Hardwarenachschrüstung das durch ihr Verschulden ausgelöste Problem zu beseitigen.

Für die ehemalige Bundesumweltministerin Barbara Hendricks (SPD) ist klar, dass die Auto-



*Mess-Station Schuhstraße*

*Eine neue Station steht in der Kaiserstraße*

*Foto: Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Hildesheim*

mobilindustrie im Kampf gegen die Luftverschmutzung einen größeren Beitrag leisten muss. In einem Interview mit dem Südwestrundfunk sagte sie, der „wichtigste Hebel“ zur Verringerung der Stickoxid-Belastung in Städten sei, die Diesel-PKW „sauber zu bekommen“. Nach den Software-Updates für betroffene Fahrzeuge gehe es nun um die Nachrüstung der Hardware. Sie bekräftigte: Wenn Nachrüstungen technisch möglich seien, dann sei klar, „dass die Hersteller das machen müssen und natürlich auch die Kosten dafür zu tragen haben.“

Hendricks sprach in diesem Zusammenhang von „totalen Versäumnissen“ der Bundesregierung in den vergangenen Jahren. Sie verwies zugleich darauf, dass das Verkehrsressort in den zurückliegenden acht Jahren von der CSU besetzt war.

Vereinbarungen über den Beitrag des Verkehrssektors zur Emissionsminderung sind im Koalitionsvertrag zwischen SPD/CDU/CSU beschlossen worden.

Nebenbei: Inzwischen liegen erste Messergebnisse für die Schuhstraße vor. In der ersten Monatshälfte waren es 35 Mikrogramm, in der zweiten 37. Für eine verlässliche Aussage, ob die Verbote sich auszahlen, sei es aber zu früh, wurde im STEBA betont.

Joachim Tiemer

## Bernd Lynack neuer Stellvertretender Unterbezirksvorsitzender

Beim Parteitag des SPD-Unterbezirks Hildesheim warb SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil für die Zustimmung zur Koalition mit der CDU/CSU und die Erneuerung der SPD. Es wurde kontrovers diskutiert. Eine eindeutige Mehrheit für eine Weiterführung der bisherigen Koalition zeichnete sich nicht ab. Zwar wurden die Erfolge der SPD in den Koalitionsverhandlungen nicht in Frage gestellt, aber das Stimmungsbild innerhalb der SPD änderte sich grundsätzlich nicht für ein Pro oder Kontra zur Koalition mit der CDU/CSU.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt waren die Wahlen. Waltraud Friedemann wurde erneut zur Vorsitzenden gewählt. Zu ihren Stellvertretern gehören Katja Schoner, Bernd Westphal, Sven Wieduwilt und nun auch Bernd Lynack, der erstmals für das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden kandidierte und mit großer Mehrheit gewählt wurde.

Da ausgelöst vom Ausgang des Mitgliedervotums große Herausforderungen vor der SPD liegen, wurde in einem Initiativantrag beschlossen, Parteivorsitz und Fraktionsvorsitz zu trennen. Ein weiterer Antrag wurde



*Bernd Lynack, Antonia Hillberg, Ludwig Bommersbach und Norbert Siegel auf dem Unterbezirksparteitag*

zur Stärkung der wirtschaftlichen Entwicklung im Landkreis Hildesheim beschlossen. Dazu zählen u.a. der Ausbau des Glasfaser-Breitbandnetzes, eine Stärkung der Schullandschaft und der Infrastruktur insgesamt. Der Unterbezirksparteitag sprach sich für eine Wiederbe-

triebnahme des Kalibergwerkes Siegfried-Giesen aus. Alle Anträge fanden eine breite Mehrheit.

Ludwig Bommersbach

An advertisement for vom FASS. The background is a dark wood texture. At the top, "20%" is written in large white font. Below it, "AUF ÖLE & ESSIGE" is written in white serif font. The vom FASS logo is in the bottom right. At the bottom, there is a teal banner with white text: "Nur gültig bis zum 10. Mai 2018 im vomFASS Hildesheim. Gutschein nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Rabatten. Arneken Galerie | 31134 Hildesheim | Tel. 05121-131387 www.vomfass-Hildesheim.de".

**20%**  
**AUF ÖLE & ESSIGE**

**vom FASS**

Nur gültig bis zum 10. Mai 2018 im vomFASS Hildesheim.  
Gutschein nicht kombinierbar mit anderen Aktionen/Rabatten  
Arneken Galerie | 31134 Hildesheim | Tel. 05121-131387  
www.vomfass-Hildesheim.de

## Kali + Salz Giesen soll nachbessern

Die im Kreistag gebildete Gruppe aus SPD und CDU hat zur Wiederinbetriebnahme des Kalibergbaus in Giesen konstruktive Gespräche mit dem Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG), K + S, zwei Umweltministern und mit der Bürgerinitiative Giesen geführt. Die Gespräche werden von der Verwaltung des Landkreises Hildesheim begleitet und haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Zu dem vorgelegten Entwurf des LBEG zur Erteilung des Einvernehmens für eine wasserrechtliche Erlaubnis besteht Übereinstimmung mit der Verwaltung, deutliche Nachbesserungen zu fordern
- Vorrangige Nutzung/Vermarktung der Reststoffe/Auffahrsalze zur Haldenvermeidung
- Konkretisierung der Parameter zu den Abdeckmaterialien für Alt- und Neuhalde
- Kürzere Fristsetzung für Beginn und Ende der Abdeckung der Resthalden
- Nachweise vor Inbetriebnahme, dass die Umsetzung von bestimmten Nebenbestimmungen und Vorhaben gewährleistet sind
- Vorgaben zur Erweiterung des Monitorings für Grundwasser- und Bodenabsenkungen – auch hinsichtlich des Istzustandes und regelmäßiger Veröffentlichung
- Ausschluss bestimmter Schadstoffe und Abdeckmaterialien
- Verpflichtung, Immissionen auf das unbedingt notwendige Maß zu minimieren (z.B. Verwehungen), Vorgaben für Sonderbetriebspläne



Markantes Wahrzeichen des Kalischachts Giesen ist die weithin sichtbare Abraumhalde. Kali + Salz plant eine Wiederaufnahme des Betriebs in Giesen

- Konkretisierung aller Einleitungsparameter für alle relevanten Schadstoffe sowie Maßnahmenplan zur
- Reduzierung der Grundwasserbelastung.

Ferner sollen alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft werden, um zukünftige Vorhaben zur Errichtung von Abfallaufbereitungsanlagen zu verhindern. Insbesondere die Haldenvermeidung, die zeitnahe Abdeckung der Althalde (Konzept bis zum 2. Jahr, Beginn der Abdeckung ab 6. Jahr) sowie die fortlaufende Überprüfung des Standes der Technik und die Reduzierung bzw. Vermeidung der Grundwasserbelastung werden dabei fokussiert.

Die Entscheidung im Kreistag soll schnellstmöglich erfolgen. Hierzu sind die von der Gruppe SPD-CDU geforderten Nebenbestimmungen von Kali + Salz zu akzeptieren.

Ludwig Bommersbach

Wir drucken umweltfreundlich ...  
... mit Biostrom!

Natürlich von EVI Hildesheim und zu 1/3 selbsterzeugt mit unserer Photovoltaikanlage!

Druckhaus Köhler GmbH  
Harsum

Druckhaus Köhler GmbH · Siemensstraße 1-3 · 31177 Harsum  
Telefon (0 51 27) 90 20 4-0 · Telefax (0 51 27) 90 20 4-44 · E-Mail: info@druckhaus-koehler.de · www.druckhaus-koehler.de



## ZAH-Reparatur- und Verleihführer

### Das neue Portal für unsere Kunden!

Sie haben für Ihre Familienfeier nicht genug Geschirr oder Stühle? Ihr Rasenmäher oder Ihr Dach muss repariert werden, Sie möchten sich eine Flex ausleihen?

**Dafür gibt es den Reparatur- und Verleihführer auf der ZAH-Seite.**

Wir bieten Firmen und Privatleuten, die ihren Sitz im ZAH-Gebiet haben, die Möglichkeit, ihre Angebote zur Reparatur oder zum Ausleihen von Gegenständen hier einzustellen. **Und das kostenlos!**

Werfen Sie defekte Geräte nicht gleich weg. Dinge, die geliehen werden, braucht man nicht zu kaufen! So können Ressourcen geschont werden und man spart Geld.

[www.zah-hildesheim.de](http://www.zah-hildesheim.de)



ZAH Hildesheim · Bahnhofsallee 36 · 31162 Bad Salzdetfurth · [www.zah-hildesheim.de](http://www.zah-hildesheim.de)